

Protokoll

Beteiligungsforum Rhein/Main – Rhein/Neckar

1. Sitzung

Stadthalle Gernsheim

6. Dezember 2016

Ort: Stadthalle Gernsheim, Georg-Schäfer-Platz 1, 64579 Gernsheim
Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage 1**)
Dauer: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Leitung: Ralf Eggert, IFOK
Protokoll: Martin Wachter, IFOK

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Erkenntnisse aus der Bürgerinformationsveranstaltung

TOP 3 Vereinbarung über die Form der Zusammenarbeit im Forum

TOP 4 Vorstellung des aktuellen Projektstands

TOP 5 Einrichtung von Arbeitsgruppen

TOP 6 Dank & Ausblick

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 Teilnehmerliste 1. Sitzung Beteiligungsforum Rhein/Main–Rhein/Neckar
Anlage 2 Präsentation der DB Netz AG
Anlage 3 Entwurf des Selbstverständnisses des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar
Anlage 4 Presseinformation des Beteiligungsforums

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Begrüßung Deutsche Bahn

Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter für das Land Hessen der DB AG, begrüßt die Teilnehmer des Beteiligungsforums im Namen der Bahn. Er bedankt sich bei der Stadt Gernsheim, dass die erste Sitzung des Beteiligungsforums in der Stadthalle von Gernsheim stattfinden darf. Er stellt zudem Herrn Hantel vor, welcher als Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG in Baden-Württemberg ebenfalls an der Sitzung teilnimmt.

Dr. Vornhusen erklärt, dass mit der Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 durch den Deutschen Bundestag die Planungsgrundlage für das Projekt Rhein/Main–Rhein/Neckar festgelegt sei. Er betont, dass die DB Netz AG als Vorhabenträger das Projekt nicht alleine stemmen könne, sondern es der Unterstützung durch Bürgerinnen und Bürger, Behörden und der Politik bedürfe. Das Beteiligungsforum setze sehr früh in den Planungen an, sodass Fragen zu vielen Themengebieten derzeit noch nicht beantwortet werden könnten.

Begrüßung der Gemeinde Gernsheim

Peter Burger, Bürgermeister der Schöfferstadt Gernsheim, begrüßt die Teilnehmenden in der Stadthalle. Er betont, dass die geplante Neubaustrecke die Region und auch die Stadt Gernsheim in vielfältiger Weise betreffe. Als wichtige Themen nennt er u.a. den Lärmschutz und mögliche Mehrbelastungen an den Bestandsstrecken sowie die Inanspruchnahme von Waldflächen. Es sei gut, nun frühzeitig zu diesen und allen anderen Themen rund um die geplante Neubaustrecke ins Gespräch zu kommen.

Einführung DB Netz AG

Professor Dirk Rompf, Mitglied des Vorstands der DB Netz AG, begrüßt die Teilnehmenden. Er führt aus, dass die geplante Neubaustrecke zwischen Rhein/Main und Rhein/Neckar zwei wirtschaftlich starke Metropolregionen verbinden werde. Als Teil der Achse Rotterdam-Basel-Genua sei die Strecke mit derzeit ungefähr 640 Zugfahrten pro Tag eine der am höchsten frequentierten Strecken in Deutschland. Professor Rompf erläutert, dass gemäß Bundesverkehrswegeplan ein weiterer Anstieg auf rund 700 Züge/Tag bis 2030 prognostiziert wird. Die bereits aktuellen Verspätungen auf der Riedbahn hätten dazu geführt, dass diese in Abschnitten zum „überlasteten Schienenweg“ erklärt werden musste.

Professor Rompf erklärt, dass er mit dem Beteiligungsforum die Erwartung verbinde, dass jeder seine Belange rechtzeitig in die Planung einbringen kann. Ziel sei die gemeinsame Erarbeitung einer Streckenführung, welche die Deutsche Bahn als Vorzugsvariante in das Genehmigungsverfahren einbringen werde. Die Deutsche Bahn sagt zu, dabei die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Planungen sicherzustellen.

Begrüßung Moderation

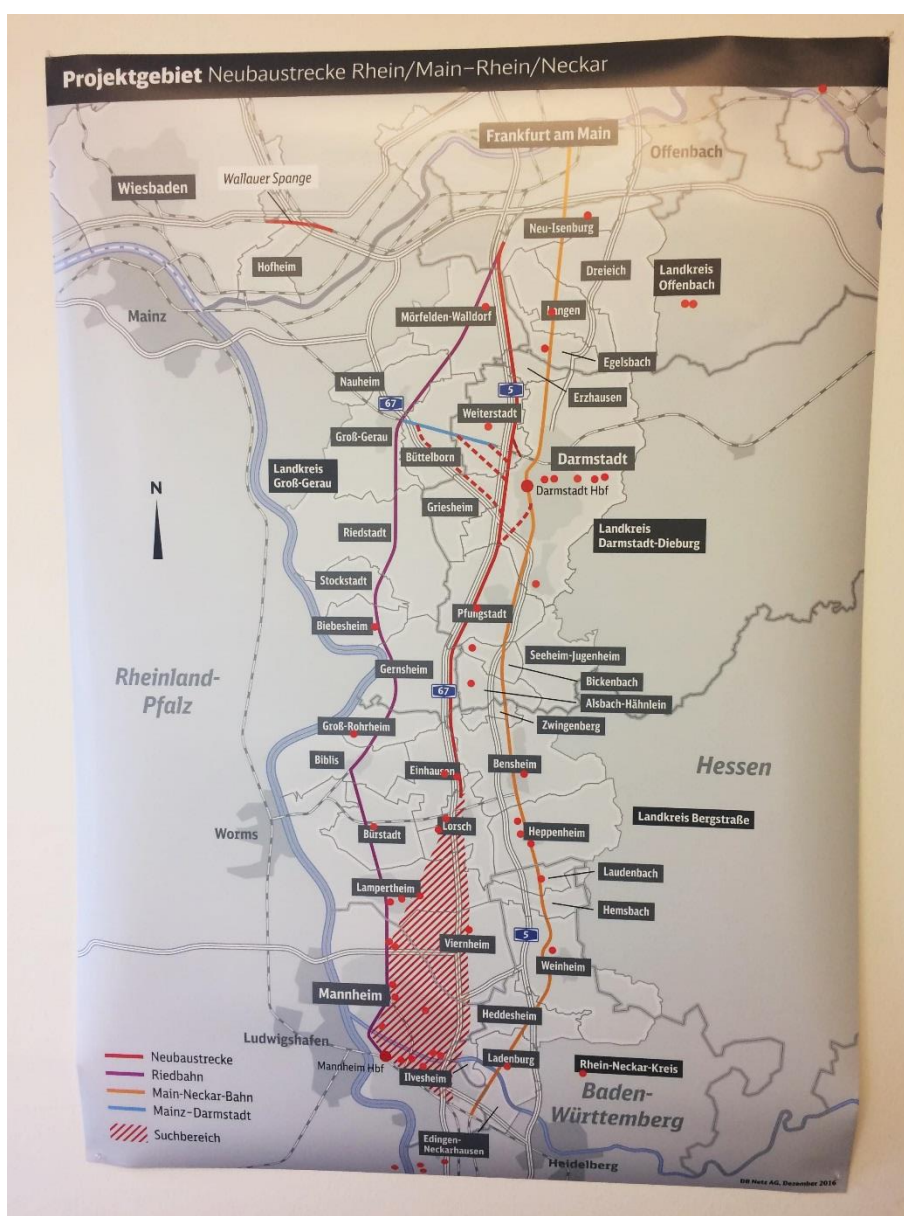
Moderator Ralf Eggert von IFOK begrüßt die Teilnehmenden (**Anlage 1**) zur ersten Sitzung des Beteiligungsforums. Er stellt die Tagesordnung vor, die ohne Änderung angenommen wird. Themen der Sitzung sollen insbesondere sein:

- Erkenntnisse der DB aus der Bürgerinformationsveranstaltung in Darmstadt vorzustellen

- Eine Vereinbarung über die Form der Zusammenarbeit im Beteiligungsforum zu diskutieren
- Den aktuellen Projektstand zu präsentieren
- Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden zu diskutieren und zu klären

Der Moderator bittet die Teilnehmenden, sich für die nächsten Sitzungen innerhalb der vorgesehenen Frist für die Sitzungsteilnahme anzumelden, um die Vorbereitungen zu ermöglichen. Er verweist darauf, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden. Es werden keine Einwände erhoben.

Vor Beginn der Sitzung hat die Moderation die Teilnehmenden gebeten, ihren Wohnort auf einer Karte des Projektgebiets zu markieren und ihre Erwartungen an die Arbeit im Beteiligungsforum zu schildern.



Die Moderation gibt einen Überblick über die gesammelten Erwartungen und die Themen, die aus Sicht der Teilnehmenden besonders wichtig sind:



Was sind Ihre Erwartungen an die Arbeit im Beteiligungsforum?	Welche Themen sind für Sie besonders wichtig?
<ul style="list-style-type: none"> • Ehrliche Bürgerbeteiligung • Keine Ausladung von betroffenen Kammern, Vereinen und Bürgern • Bürgerbeteiligung mit Bürgern! Heute wurden Bürger eingeladen. • Eine Person pro Institution zu wenig! • Prinzip der repräsentativen Demokratie wahren = Regionalpolitik auf Augenhöhe beteiligen • Gute fachliche Arbeit • Regelmäßige, respektvolle Kommunikation • Transparente Information • Endgültige Trassenfindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Folgen für Güterverkehr • Verkehrslenkung/Mischverkehrsstrecke • Verkehrslenkung unabdingbar im Projektumfang • Verkehrslenkungsvariante klären. Verkehrsprognose klären • ICE – NBS auf Konsensstrecke. Lärm- und Schallschutz im Bestand • Langer bergmännischer Tunnel zu Lorsch/Einhausen • Die Trassenparameter Tempo 300??? • Nutzung der NBS für Güterzüge auch tagsüber • Güterverkehr auf NBS auch tagsüber • Wirtschaftliche Entwicklung + Interessen

<ul style="list-style-type: none"> • Keine Vorfestlegungen • Keine Alibiveranstaltung • Forderungen gemeinsam vertreten • Gespräche auf Augenhöhe/gemeinsame Entscheidungen • Mitbestimmend auf Augenhöhe • Arbeit gleichberechtigt • Auch mal von der eigenen 100%-Forderung abrücken, die Bahn schafft das auch. • Immer fundierte Informationen 	<p>berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lärmschutz an Bestandsstrecken über das gesetzl. Maßnahmen • Maximaler Lärmschutz • Klärung Dissenz zwischen Aufgabe der DB und Interessen an einem Gesamtkonzept • BVWP 2030 muss im Sinne der Region nachgebessert werden • Tunnel Mannheim. Östliche Riedbahn • Zielkonflikt: DB mit ICE-Trasse und Region mit Gesamtkonzept für alle Verkehre • Gesamtkapazität im Bahnkorridor F-MA-KA optimieren • Räumliches Gesamtkonzept • Zügige Planung und Realisierung. Mehr ÖPNV • Gremium für Gesamtkonzept erforderlich • Einrichtung eines politischen Gremiums zur Klärung grundsätzlicher Fragen • Projektbeirat. Streckenführung. Lärmschutz. • Projektbeirat. Lärmschutz an Bestandsstrecken. • Dissens Projektumfang enttabuisieren • Klärung Dissenses in Bezug auf unterschiedliche Verkehre zwischen DB mit ICE-Trasse und Region für alle Verkehre • Infragestellung/Überprüfung der Korridorstudie • Keine NBS zu Lasten des Nahverkehrs • Alle denkbaren Trassen müssen in das Dialogverfahren • Keine Salamtaktik der einzelnen Streckenabschnitte • Projektbeirat einrichten! (2x)
--	--

Anschließend bittet der Moderator die Teilnehmenden, sich kurz mit Name und Institution vorzustellen.

TOP 2 Erkenntnisse aus der Bürgerinformationsveranstaltung

Gerd-Dietrich Bolte, Leiter Großprojekte Mitte DB Netz AG, stellt den Teilnehmenden vor, welche zentralen Erkenntnisse die Deutsche Bahn aus der Bürgerinformationsveranstaltung am 30.09.2016 in Darmstadt mitgenommen hat (**Anlage 2**, Folien 1-5).

Diskussion/Anmerkungen

Zuschnitt des Teilnehmerkreises

Einige Teilnehmer üben Kritik daran, dass für Kommunen südlich von Mannheim (insbesondere Hockenheim) keine Teilnahme am Beteiligungsforum vorgesehen sei. Ein Teilnehmer merkt an, dass die Arbeitsfähigkeit des Beteiligungsforums sichergestellt werden müsse. Vertreter der DB Netz AG erklären, dass für den Streckenbereich südlich von Mannheim im Jahr 2017 ebenfalls ein Beteiligungsverfahren vorgesehen sei, dessen Arbeit mit der des Beteiligungsforums abgestimmt werde. Ausschlaggebend für den Zuschnitt des Teilnehmerkreises sei das im BVWP genannte Projektgebiet sowie dessen unmittelbare Auswirkungen auf die Bestandsstrecken gewesen. Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit sei die Eingrenzung des Teilnehmerkreises unumgänglich. Es wird vereinbart, dass ein Gespräch zwischen der Deutschen Bahn und der Verbandsregion Rhein/Neckar zur möglichen Einladung von Vertretern aus der Region südlich von Mannheim stattfinden soll.

Projektbeirat

Einige Teilnehmer fordern die Gründung eines politisch besetzten Gremiums („Projektbeirat“), welches nicht vom Vorhabenträger geleitet werde. Ein Teilnehmer erklärt, dass die Deutsche Bahn als Vorhabenträger nicht in der Position sei, über die Durchführung von Maßnahmen zu entscheiden, welche über das gesetzliche Mindestmaß hinausgingen. Nur durch die Gründung eines Projektbeirates könne über den Spielraum der Gestaltungsmöglichkeiten entschieden und die frühzeitige Einbindung in politische Prozesse sichergestellt werden.

Ein Teilnehmer merkt an, dass es sich bei dem BVWP um einen Rahmenplan handele, dessen Konkretisierung nur durch inhaltliche Arbeit erfolgen könne, welche das Beteiligungsforum leisten müsse. Ein Vertreter der DB Netz AG erklärt, dass ein Projektbeirat zum derzeitigen Zeitpunkt nicht das richtige Format sei. Bevor Fragen der Finanzierung geklärt werden könnten, müsse es zunächst um die inhaltliche Erarbeitung einer Vorzugsvariante gehen. Sofern im Zuge dieser inhaltlichen Arbeit Maßnahmenforderungen entstünden, deren Finanzierbarkeit durch den Bund nicht gesichert seien, könne die Einrichtung eines Projektbeirates in Betracht gezogen werden. Er merkt an, dass ein Projektbeirat die vorausgehende inhaltliche Arbeit nicht leisten könne und ein Beteiligungsforum das angemessene Format für die inhaltliche Diskussion um eine Vorzugsvariante sei.

Einige Teilnehmer betonen, dass sie die Forderung nach einem Projektbeirat aufrechterhalten und diese Forderung weiterhin in politische Gremien tragen würden.

Variantenuntersuchung

Ein Teilnehmer fordert, dass Varianten und Möglichkeiten der Streckenführung erörtert würden, die nachzeitigem Stand noch nicht genehmigungsfähig sind. Dies gelte insbesondere für die Möglichkeiten der Verkehrslenkung und des Lärmschutzes.

Ein Vertreter der DB Netz AG erklärt, dass die Kriterien, die das Eisenbahnbundesamt als zuständige Genehmigungsbehörde an die Planungen stellt, für den Vorhabenträger nicht änderbar seien und er sich nach diesen zu richten habe. Das Beteiligungsforum biete aber die Möglichkeit, Kriterien zu definieren, welche darüber hinaus für die betroffenen Akteure aus der Region wichtig seien und berücksichtigt werden sollen.

TOP 3 Vereinbarung über die Form der Zusammenarbeit im Forum

Der Moderator schlägt vor, dass für die künftige Arbeit im Beteiligungsforum Grundsätze der Zusammenarbeit und Arbeitsweise vereinbart werden. Er stellt den Mitgliedern des Beteiligungsforums den Entwurf der Moderation für ein gemeinsames Selbstverständnis vor (**Anlage 3**) und verweist darauf, dass man dieses gemeinsam diskutieren und anpassen wolle. Eine Verabschiedung in der heutigen Sitzung sei nicht zwangsläufig notwendig. Gerne könne man das Selbstverständnis erneut in der nächsten Sitzung diskutieren.

Diskussion/Anmerkungen

Entscheidungsfindung im Beteiligungsforum

Ein Teilnehmer fragt, in welchem Prozess das Beteiligungsforum zu Entscheidungen komme. Die Moderation erklärt, dass die Durchführung von Abstimmungen zur Bestimmung von Vorzugsvarianten nicht der Funktion und dem Aufbau des Beteiligungsforums entspreche. Vielmehr solle über den Zeitverlauf ein größtmöglicher inhaltlicher Konsens erarbeitet werden. Weiterhin bestehender Dissens solle aber klar herausgearbeitet und festgehalten werden.

Verbindlichkeit der Ergebnisse des Beteiligungsforums

Ein Teilnehmer fragt, welche Verbindlichkeit eine Vorzugsvariante habe, die im Beteiligungsforum erarbeitet wurde. Ein Vertreter der DB Netz AG erklärt, dass das Ziel des Beteiligungsprozesses sei, eine Vorzugsvariante zu erarbeiten, die Eingang in das formelle Verfahren finde. Eine Missachtung dieser Vorzugsvariante durch die DB Netz AG würde dem Sinn des Beteiligungsprozesses zuwiderlaufen und läge daher nicht im Interesse des Vorhabenträgers.

Genehmigungsfähigkeit der zu erarbeitenden Vorzugsvariante

Auf Nachfrage eines Teilnehmers erklärt die DB Netz AG, dass die Suche nach einer „genehmigungsfähigen Vorzugsvariante“ nicht zwangsläufig bedeute, dass diese Variante nur die gesetzlichen Mindeststandards erfüllt. Genehmigungsfähigkeit bedeute, dass die erarbeitete Variante alle Kriterien berücksichtige, die das Eisenbahnbundesamt als Genehmigungsbehörde zur Bewertung des Trassenvorschlages heranziehe. Weitere, darüber hinaus gehende und der Genehmigungsfähigkeit nicht widersprechende Maßnahmen, könnten nach Prüfung und Absicherung der Finanzierung zusätzlich umgesetzt werden.

Beteiligung von Zufallsbürgern in den Arbeitsgruppen

Nach der Abgabe eines Stimmungsbildes des Plenums wird beschlossen, vorerst keine per Losverfahren ermittelten Bürger an den Arbeitsgruppen-Sitzungen zu beteiligen. Eine Mehrheit spricht sich gegen den Vorschlag der Moderation aus. Das Thema soll in der kommenden Sitzung des Beteiligungsforums nochmal aufgegriffen werden.

Rollenverständnis und Zielsetzung

Ein Teilnehmer fordert auf der Folie „Rollenverständnis und Zielsetzung“ im 4. Spiegelstrich die Streichung des zweiten Halbsatzes. (... Führt einen gemeinsamen Trassenauswahlprozess für die Streckenabschnitte durch. Da der BVWP nur den verkehrlichen Bedarf feststelle, gibt es keine feststehende Trassenführung. Dass die grün dargestellte Strecke zwischen Zeppelinheim und Lorsch ein „definierter Sachverhalt aus dem Bundesverkehrswegeplan“ sei, entspreche nicht der Rechtsqualität des BVWP.

Erstellung von Gutachten

Ein Teilnehmer schlägt vor, dem Beteiligungsforum ein Budget bereitzustellen über das frei verfügt werden könne, z.B. um Studien in Auftrag zu geben.

TOP 4 Vorstellung des aktuellen Projektstands

Gerd-Dietrich Bolte erläutert einleitend die vorgesehenen Verfahrensschritte zur Festlegung einer Präferenztrasse (**Anlage 2**, Folie 14)

Jörg Ritzert, Projektleiter der Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar, DB Netz AG, stellt den Mitgliedern des Beteiligungsforums den aktuellen Projektstand vor (**Anlage 2**, Folien 6-13).

Diskussion/Anmerkungen

Korridorstudie Mittelrhein

Ein Teilnehmer schlägt vor, die Ergebnisse der Korridorstudie Mittelrhein nochmal vertieft zu bearbeiten. Ein Vertreter der DB Netz AG erklärt, dass der Bund nach dem Planungsstopp im Jahr 2010 die Korridorstudie anfertigen ließ, dessen Ergebnisse im Rahmen der Entwicklung des BVWP unter Einbeziehung der Bürger geprüft wurde. Er kündigt an, einen zuständigen Vertreter der Bundesebene zu bitten, in der ersten Sitzung der zuständigen Arbeitsgruppe den Prozess und die Ergebnisse zu erläutern.

Lärmbelastung und Lärmschutz

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die geplante Neubaustrecke weit über das Jahr 2030 hinaus Auswirkungen auf die betroffene Region haben werde und insbesondere in Bezug auf Lärmschutz eine nachhaltige Lösung gefunden werden müsse. Ein weiterer Teilnehmer fragt, inwiefern bei den Berechnungen der Lärmbelastung bereits bestehende Belastungen berücksichtigt würden.

Die DB Netz AG erklärt, dass an der geplanten Neubaustrecke im ersten Schritt die zukünftigen Schallimmissionen aus dem Eisenbahnbetrieb gutachterlich bewertet würden. Ergänzend werden auch die zukünftigen Immissionen aus anderen Geräuschquellen, insbesondere des Verkehrsträgers Straße, untersucht (Vergleich der Situation mit und ohne Neubaustrecke). An den Bestandsstrecken werden die zukünftigen Schallimmissionen aus dem Eisenbahnbetrieb betrachtet (ebenso im Vergleich mit und ohne Neubaustrecke).

BVWP

Ein Teilnehmer merkt an, dass rechtsverbindliche landesplanerische Ziele, insbesondere der Regionalplan Südhessen, bei den Planungen nicht ausgeblendet werden dürften. Der Teilnehmer zitiert die Begründung zur Anlage §1 Bundesschienenwegeausbaugesetz und weist darauf hin, dass der BVWP nur den verkehrlichen Bedarf festschreibe und die Konkretisierung des Streckenverlaufs in den weiteren Planungsschritten des Verfahrens statfinde. Daher rege er eine Ausweitung des dargestellten Suchraums, insbesondere im Bereich Darmstadt, an. Ein Vertreter der DB Netz AG erläutert, dass der Streckenverlauf intensiv in den Arbeitsgruppen diskutiert werde. Generell gelte, dass Lösungen, die von den Vorgaben des BVWP abwichen, zwangsläufig die erneute Zustimmung des Bundes erforderlich machten.

TOP 5 Einrichtung von Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des Beteiligungsforums beschließen die Einrichtung folgender Arbeitsgruppen:

- Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim
- Verkehrskonzeption
- Lärmentwicklung Bestandsstrecken
- Streckenführung Raum Darmstadt und Umgebung
- Pfungstadt – Lorsch

Die Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe steht prinzipiell allen Mitgliedern des Beteiligungsforums offen. Um die Arbeitsgruppen in einer arbeitsfähigen Größe zu halten, wird jedoch dafür plädiert, die Teilnahme an einer AG vorwiegend an die direkte Betroffenheit der entsprechenden Institution zu knüpfen. An den AGs sollen auch lokale Institutionen mitwirken können, die im Beteiligungsforum aufgrund von begrenzten Platzkapazitäten nicht selbst teilnehmen, sondern durch einen Dachverband vertreten sind. Die Anmeldung zu einer AG für Institutionen, die nicht im Beteiligungsforum vertreten sind, läuft über Kristine Darga, DB Netz AG unter: rmrn@deutschebahn.com.

Diskussion/Anmerkungen

Verkehrskonzeption

Ein Teilnehmer merkt an, dass Dissens über den dargestellten Projektumfang bestehe, insbesondere in Bezug auf den betrachteten Raum. Er weist darauf hin, dass neben der Zielsetzung der Trassenauswahl übergeordnete Themen zu betrachten seien, wie etwa die Verkehrslenkung und das Betriebssystem zur Nutzung der Neubau- und Bestandsstrecken für den Güter- und/oder Personenverkehr. Das Beteiligungsforum beschließt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Thema befassen soll.

TOP 6 Dank & Ausblick

Der Moderator gibt die Termine für die nächste Sitzung des Beteiligungsforums sowie für die ersten AG-Sitzungen bekannt:

2. Sitzung des Beteiligungsforums: 4. Mai 2017 (14-18 Uhr)

AG Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim: 18. Januar 2017 (14-17 Uhr)

AG Verkehrskonzeption: 27. Januar 2017 (14-17 Uhr)

Die Termine für die übrigen drei Arbeitsgruppen „Lärmentwicklung Bestandsstrecken“, „Streckenführung Raum Darmstadt und Umgebung“ und „Pfungstadt – Lorsch“ werden den jeweiligen Teilnehmern per Email bekannt gegeben.

Abschließend stimmen die Mitglieder des Beteiligungsforums Botschaften für eine gemeinsame Pressemitteilung ab (**Anlage 4**).